

Investment Newsletter

Mobiliar Asset Management

Ausgabe 3/17 August 2017

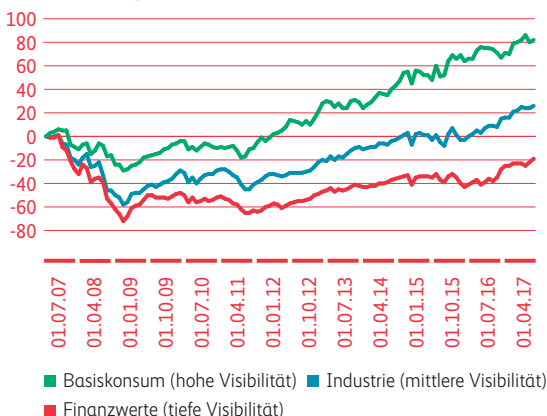


Der etwas andere Anlagestil der Mobiliar

Höhere Visibilität führt zu mehr Stabilität

Performance verschiedener Sektoren über 10 Jahre

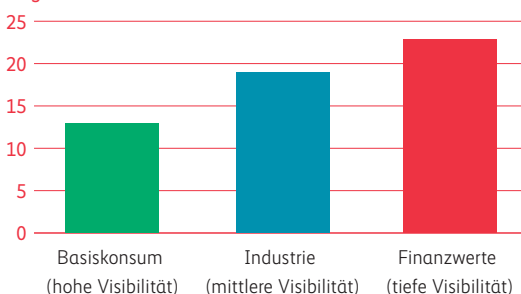
Wertentwicklung in Prozent



Je höher die Visibilität desto tiefer die Volatilität

Annualisierte Volatilität über 10 Jahre

Angaben in %



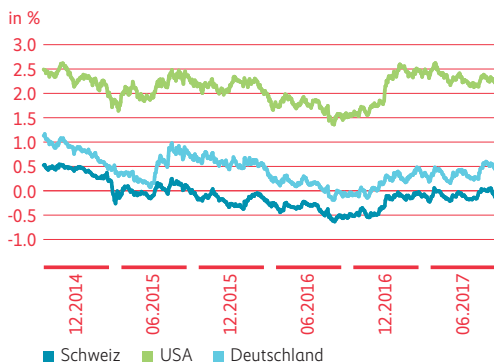
In der Fachpresse werden die verschiedenen Anlagestile häufig beschrieben und beworben. Wir wollen an dieser Stelle nicht über die verschiedenen Ansätze urteilen. Was aber macht die Mobiliar denn anders als die grosse Masse, die sich zusehends in Richtung passives und benchmark-orientiertes Investieren bewegt?

Die Wahl des Anlagestils hängt sehr stark mit dem Ziel der Investitionen zusammen. Die von uns verwalteten Vermögen sind Gelder der Mobiliar, der Pensionskassen sowie von Fonds, also vorwiegend Gelder mit Vorsorgecharakter, welche entsprechend sorgfältig zu verwalten sind und zudem gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegen. Wir pflegen deshalb einen Anlagestil, der einen auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Qualitätsansatz verfolgt. Um diese Qualität sicherzustellen, müssen die von uns getätigten Investments verschiedene Kriterien erfüllen. Dazu gehören unter anderem Kennzahlen, welche über Stabilität, Profitabilität oder auch Visibilität für die zukünftige Entwicklung Aufschluss geben. Die Kombination dieser Faktoren führt schliesslich zur Auswahl robuster Anlagen, welche insbesondere in Krisensituationen eine höhere Resistenz beweisen und als positiven Nebeneffekt – historisch gesehen – erst noch höhere Renditen abwerfen als der breite Markt. Dies ist selbstverständlich keine Garantie für die Zukunft. Es zeigt sich aber einmal mehr, wie wichtig der Kapitalerhalt in Krisenphasen wirkt (s. Grafik links).

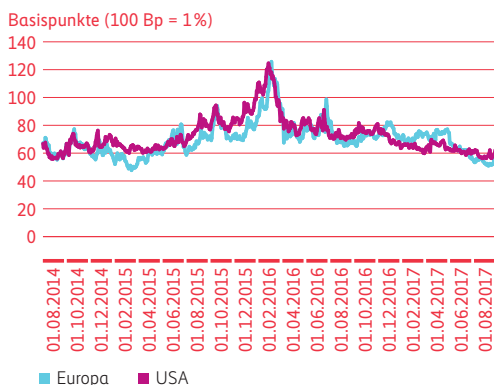
Wie die zweite Grafik zeigt, hat dabei die Visibilität von zukünftigen Erträgen der Unternehmen einen hohen Stellenwert, reduziert diese doch die Volatilität. So sind wir aktuell aufgrund fehlender Visibilität beispielsweise sehr zurückhaltend mit Anlagen im Finanzsektor, im Detailhandel oder in Autohersteller. Im Detailhandel verschieben sich die Verkaufszahlen der Geschäfte zum Onlinehandel, wodurch viele Fragezeichen und Unsicherheiten für diese Branche entstehen. Im Automobilsektor stellt sich beim Trend hin zu Elektromobilen die Frage, ob sich die renommierten Automarken, welche die Forschung und Entwicklung in diese Richtung vorantreiben, oder doch ein junger Pionier wie zum Beispiel Tesla für die Belieferung des Massenmarkts durchsetzen wird. Aufgrund der Eintrübung dieser Visibilität haben wir uns schon vor einiger Zeit aus diesen Aktien verabschiedet. Dieses Beispiel untermauert unsere konsequente Haltung, indem wir solche Unternehmen nicht in unseren Portfolios halten, auch wenn diese Titel nach wie vor in den jeweiligen Benchmarks enthalten sind. Diese aktive Titelselektion, welche sich deutlich von den Benchmarks unterscheidet, ist typisch für unseren Ansatz. Zudem ergänzen wir diesen «Buy-and-Manage-Anlagestil» mit einem starken Fokus auf die ökonomische Nachhaltigkeit gezielt mit weiteren Kriterien wie Umwelt- und Sozialfaktoren.

Obligationen

Expansive Geldpolitik lässt Zinsanstiege nur begrenzt zu
Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



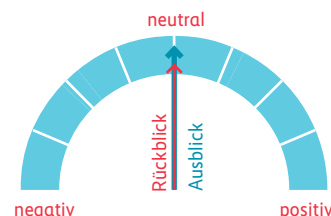
Refinanzierung für Unternehmen weiterhin günstig
Kreditprämien von Unternehmen



Zinsen: Die CHF-Zinsen haben sich seit Anfang Jahr am langen Ende leicht erhöht. Der Anstieg erfolgte grösstenteils gegen Ende Juni im Anschluss an die Äusserungen zu einer künftig weniger lockeren Geldpolitik durch Mario Draghi, dem Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Schweizerische Nationalbank (SNB) kann sich dem Einfluss der EZB nicht entziehen. Die Entwicklung der langen CHF-Zinsen verläuft deshalb ähnlich wie diejenige der EUR-Zinsen. Auch die US-Notenbank (FED) weist vorsichtig auf einen besseren US-Wirtschaftsverlauf hin und hat daher im März und Juni die kurzen Zinsen (Fed Funds) behutsam um jeweils 0.25 % erhöht. Die FED beabsichtigt, diese Zinspolitik im kommenden Jahr fortzuführen. Bis anhin haben sich diese Erhöhungen jedoch nicht auf die langen US-Zinsen ausgewirkt, hat sich doch die US-Zinskurve seither verflacht.

Spreads: Die Kreditprämien (Spreads) haben sich in der Schweiz, in Europa und den USA weiter eingengt. Das Interesse an Unternehmensanleihen bleibt gross, da diese im Verhältnis zu Staatsanleihen positive Renditen abwerfen. Eine hohe

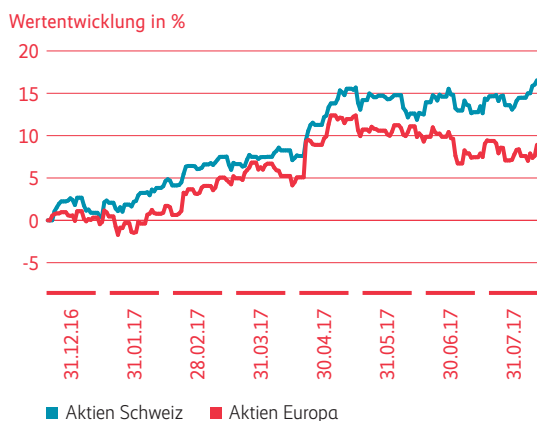
Nachfrage besteht insbesondere nach wie vor an den europäischen Kreditmärkten, da die EZB weiterhin als Käuferin für Anleihen auftritt. Auch in den USA setzt sich das Kreditrallye aufgrund der positiven Wirtschaftslage, guter Unternehmensresultate und Renditeüberlegungen fort.



Positionierung: Aufgrund der Absicht der Zentralbanken, in den nächsten Jahren eine Normalisierung der Geldpolitik herbeizuführen, gehen wir bei den Zinsen für die kommenden Monate von einer Seitwärtsbewegung aus. Auf der Spreadseite erwarten wir keine Ausweitung der Kreditprämien. Wir favorisieren deshalb weiterhin Unternehmensanleihen gegenüber Staats- und Kantonsanleihen. Unsere Übergewichtung in Unternehmensanleihen erstklassiger Bonität halten wir bei und nutzen sich am Markt bietende Chancen für Zukäufe.

Aktien

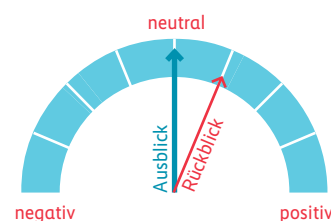
Der Euro steigt deutlich
Schweizer Aktien profitieren – Euro-Aktien leiden



Global: Der steile Anstieg des Euro droht, die jüngste Wirtschaftserholung in Europa im Keim zu ersticken. Nach der Finanz- und Staatsschuldenkrise bildete die schwache Währung lange Zeit das Fundament der Stabilisierung der Eurozone. Unter der Last des erstarkten Euro ähzen vor allem Exportunternehmen. Der höhere Euro-Kurs widerspiegelt aber auch die verbesserten Wirtschaftsaussichten der letzten Monate in Europa. Politische Unsicherheiten verursacht durch Drohgebärden aus Nordkorea und entsprechend scharfen Antworten aus den USA führten zu Gewinnmitnahmen an den weltweiten Aktienmärkten. Aktien bleiben aber aufgrund der tiefen Zinsen sowie mangels Anlagealternativen attraktiv.

Schweiz: Bei Schweizer Unternehmen sorgten der Euro-Anstieg und die Abschwächung des Frankens hingegen für grosse Erleichterung. Die Strategie der SNB, mit Minuszinsen und Interventions-

käufen der Exportwirtschaft zu helfen, scheint endlich Früchte zu tragen. Schweizer Aktien entwickelten sich sehr gut und haben aufgrund des verbesserten wirtschaftlichen Gesamtbilds weiterhin Rückenwind.



Positionierung: Wir haben in der Schweiz, Europa, Japan und den USA Gewinne mitgenommen, halten jedoch die Aktienquote weiterhin leicht über der strategischen Quote. Politisches Säbelrasseln und verschärfte Währungsturbulenzen können zu weiteren Abgaben an den Märkten führen. Grössere Korrekturen werden wir für Zukäufe nutzen.

Disclaimer

Die in diesem Newsletter enthaltenen Angaben dienen lediglich zu allgemeinen Informationszwecken. Sie beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, wird hinsichtlich deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit keine Gewähr übernommen. Holen Sie den Rat einer professionellen Finanzberaterin oder eines professionellen Finanzberaters ein, bevor Sie Anlageentscheidungen treffen.

Schweizerische Mobiliar Asset Management AG

beat.kunz@mobiliar.ch
mobiliar.ch/asset-management

mobiliar.ch

Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist ein Unternehmen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft